Weilburger Anzeiger Kreisblatt für den 🐉 Oberlahnkreis *

Amtliches Organ für sämtliche Bürgermeisterämter des Oberlahnkreises.

mit täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage. allestes und gelesenstes Blatt im Oberlahn-Kreis. Gernfprecher Dr. 59.

Berantwortlicher Redafteur: Sr. Cramer, Beilburg. Drud und Berlag von A. Cramer, Großbergoglich Luremburgifcher Boflieferant.

Bierteliahrlicher Abonnementspreis 1 Mart 50 Bfg. Durch die Boft bezogen 1,50 Mt. ohne Beftellgeld. Infertionegebühr 15 Bfg. die fleme Beile.

189. - 1914.

Weilburg, Camstag, ben 15. Muguft.

66. Jahrgang.

Umtlicher Teil.

de Automobiliperrpoften find nach Gingang einzuziehen mit Ausnahme ber an Runft-Gifenbahnen stehenden. Auch seitens der stehen Boften find fahrende Automobile bis auf weibann anzuhalten und zu durchsuchen, falls die Mutonunmer von amtlicher Seite als verdächtig

Der ftellvertretende fommandierende General. gez .: Freiherr von Gall.

Den Ortspolizeibehörden

und fofortigen weiteren Beranlaffung, foweit billiperrpoften außer au Runftbauten (Bruden eifenbahnen aufgestellt fein follten. telburg, den 14. August 1914.

Der Landrat: Ber.

Weilburg, ben 13. Muguft 1914. In tie herren Burgermeifter.

insolge des Krieges der Zulauf von Kraftsutter-tig vert sein wird und auch bei der Verfütterung Beipart werden muß, damit ausreichend Brotmenichlichen Ernährung gur Berfügung fteht, an bie geernteten Futtervorrate größere Unsprüche nerden. Doch muß jeber vorzeitige Berfauf von Doch muß jeder vorzenige Derchaus nicht

Einmentaler Buchtverein Oberlahn, der noch veräte an Weidegras auf der Windhof- und weide hat, stellt diese zur Abweidung mit Rind-Berffigere Gellt diese zur Abweidung mit Rind-Beringung. Er verlangt pro Stud Rindvich bein. Beibegeld. Ich ersuche Sie, Borftehendes befannt machen zu laffen und die Anmelbungen bieb hierher weiterzugeben. ablangtige ift nicht ersorberlich.

Der Rönigliche Landrat.

In die Ortshebestellen des Kreises. Weilburg, ben 14. Auguft 1914.

Betr. Ablieferung ber Staatseinfommen- und Ergangungeftener.

das II. Bierteljahr fälligen Staatsfteuern patestens den 25. d. Dits. an die Königliche Kreisabzuliesern. Sollten Reste vorhanden sein, nicht eingezogen werden fonnten, so find bei trung die Refte in je einer Summe getrennt nach und Erganzungöftener anzugeben.

Steuerpflichtigen, die infolge Mobilmachung einnach einem Einfommen von unter 3000 Mt. worden find, ift die Steuer vorläufig nicht einbeitere bestimmt werden. Ben Inabgangfiellung diefer Steuer wird in

Der Borsigende Einfommensteuer-Beranlagungs-Kommission.

Weilburg, ben 14. Auguft 1914. Un bie Berren Bürgermeifter.

Betrifft: Medinbringung der Ernte und die ordnungsughellung der Gerbftjaaten ju fichern, um arbeits-Industriearbeitern Arbeitsgelegenheit zu michtigen Ausgleich ind ben Burgeit besonders wichtigen Ausgleich Arbeitangebot und Rachfrage zu unterstützen, ist Alebeitsnachweis am hiefigen Landratsamte einbroten. Ge follen in erster Linie landwirtschaftder vermittelt, bann aber nach Möglichkeit allen in Arbeit verschafft werden, damit Rot möglichst erngehalten wird.

fuge Sie, dies ortsüblich und soweit erforder-Unichlag befannt machen und jowohl Unmelbung on als auch bon Arbeitsgelegenheiten zunächst bis bi. Mis., fpater fofort per Telephon ober Poft-

ben Anmelbungen der Arbeitsgelegenheiten ift an-

Beginn und Dauer ber Beichäftigung. bet geluchten Arbeitstrafte, ob mannlich oder

Butung für die Arbeitsleiftung pro Tag, außer gemabrenber Raturalverpflegung, onbere Wünfche.

Der Arbeitenachweis fieht in Berbindung mit ber Landwirtichaftstammer und ben anderen Arbeitsnachweisen. Bafatangeige ift gunachft bis 18. be. Dis. erforderlich. Der Ronigliche Landrat.

Ber.

Befanntmachung.

Richt mehr dienstpflichtige, jedoch noch garnifondienstfähige Offiziere und Unteroffiziere

- a) von der Infanterie (einschl. Jager), b) von den Maschinengewehrtruppen (einschl. der am Maschinengewehr ausgebildeten anderer Baffen),
- von der Kavallerie, d) von der Feldartillerie,
- e) von ber Aufartillerie,
- f) von den Bionieren und Telegraphentruppen,

g) vom Train, die fich bis jetzt noch nicht gemeldet haben und ihre Kraft ber guten Gache, bem Dienfte bes Baterlandes widmen wollen, wollen fich beim Begirtstommando ihres Bohnortes melben. Legteres wird auf Bunich auch den Trup-

penteil angeben, bei bem voraussichtlich die Bermenbung

Frantfurt a. M., den 11. August 1914. Stellvertretendes Generalfommando XVIII. Armeeforps.

Richtamtlicher Teil.

4 Die Berforgung Deutschlands mit Brotgetreide.

Für die Berproviantierung des deutschen Bolfes tommt in erfter Linie Brotgetreibe in Betracht. Werben wir mit Beigen und Roggen hinreichend verforgt fein? Bunachft fei barauf hingewiesen, daß die Bahl der Ronfumenten in Deutschland dadurch nicht wächft, daß ein großer Teil feiner mannlichen Bevöllerung unter Baffen fieht. Der Kreis der Ronfinnenten bleibt in der Sauptfache alfo gleich, wenn auch die Quantität der Berbrauchsmenge etwas, aber nicht viel, wachsen mag. Rach einer gewiß nicht zu niedrigen Unnahme bedarf die Bevöllerung gur Dedung ihres Brotund Mehlbedarfs monatlich hochftens 10 Millionen Dopvelgentner Brotgetreide. Es fragt fich nun, wie die neue Ernte ausfallen wird, wie ftart die Borrate aus der letsten Ernte find, wie lange Borrate und neue Ernte ausreichen, und ob wir vom Ausland im Falle eines entftehenden Mangels Bufuhren erwarten fonnen. Wie hoch bie Borrate aus der Ernte des Jahres 1913 waren, das läßt fich ziffernmäßig leider nicht feststellen. Wir glauben annehmen zu tonnen, daß diefe Borrate mindeftens noch 8 Bochen für die Brotverforgung des deutschen Bolles aus-reichen würden. Bas nun die neue Ernte betrifft, fo fann man annehmen, daß ihr Ertrag nicht niedriger ausfallen wird als 1913. Damals ergab die amtliche Schätzung eine Brotaetreideernte von 173,08 Mill. Davon gehen als Musfaatquantum etwa 15 Mill. Doppelgentner ab, jo daß rund 158 Millionen fur die menfchliche und tierische Ernährung und für gewerbliche Zwede verbleiben. Gur die menichliche Ernahrung bedürfen wir bis zur nachften Ernte bochftens 120 Mill. Doppelgentner, wozu die alte Ernte nur 10 Millionen beitragen follte, fo daß die neue Ernte 110 Mill. Doppelgentner bergeben muß. Es verblieben bann fur die tierifche Ernahrung und für gewerbliche Bwede 48 Mill. Doppelgentner. Das ware ein durchaus ausreichendes Quantum, wie mehrjahrige Beobachtungen und Berechnungen ergeben haben.

Alfo unter Unnahme feineswegs befonders gunftiger Borausiekungen mare Deutschland wohl imftande, aus feinen Borraten und aus der Ernte 1914 die Berproviantierung des gangen Bolfes mit Brotgetreide hinreichend gu beden, mas jeder Breistreiberei die Spige bieten muß. Es fonnen vorübergebend ortliche Berlegenheiten entstehen, aber ein Mangel für den gesamten deutichen Martt fann nicht eintreten. Trogdem foll die Frage der Ginfuhrmöglichteit noch furg geftreift werden. Rugland und die ameritanischen Lander follen als Bezugsquellen von vornherein ausgeschaltet werden, obwohl es gar nicht ausgeschlossen erscheint, daß die amerikanischen Länder uns beliefern können. Dagegen kommt Ungarn als Bezugsquelle in Betracht. Tropbem die Ernte in Ungarn zu wünschen übrig läßt, wird es doch noch immer einen ftattlichen Exportüberichuß gewinnen, der allerdings in der Sauptfache fur Defterreich bestimmt bleiben mußte. Aber auch Rumanien durfte in Frage tommen, deffen Exportbedürfnis giemlich ftart ift und bas feinen Getreideverfehr mit Deutschland ficher nicht ohne Rot wird unterbrechen wollen.

Co ergibt eine ruhige Abwägung aller in Betracht fommenden Gaftoren mit Gicherheit, daß die Berproviantierung bes beutschen Bolles mit Brotgetreibe gunachft einmal für ein volles Jahr gemahrleiftet ift.

Freie Bahn zu neuen Siegen.

Gewaltig war die Freude, die die Eroberung einer französischen Fahne und einer stattlichen Jahl von seindslichen Geschüchen in dem zweiten Grenzgesecht dei Lagarde und Luneville in Deutschland hervorgerusen hat; ist doch die Fahne das Helligtum eines jeden Regimentes, für das ein jeder Mann mit seinem Leben einsteht. So war es in den ältesten Beiten, in denen schon oft genug ein Fahnenträger in die seindlichen Neihen mit drang, wenn die Kameraden stuckten, um sie zum Drausgehen zu veranslassen, und so ist es dis heute geblieden. Auf der Fahne wird der Treueid des Rekruten geleistet. Und die Franzosen sind es, welche die erste vor dem Gegner entsaltete Fahne eingebüßt haben. Wir drauchen da garnicht erst zu fragen, wie der Eindruck in Paris gewesen ist, die für die Gloire begeisterten Pariser haben den Verlust schlimmer als eine brennende Wunde empfunden. Und wenn auch versucht sein mag, diesen Schlag zu verheimlichen, lange hat die Lüge nicht angehalten. Was ist 1870 zum Augustansang gelogen? Und in ein paar Tagen frachte der Lügendau zulammen.

zulammen.

Wir haben reine Bahn gemacht und haben jeht freie Bahn zu neuen Erfolgen. Auf beutschem Boden sieht kein Feind mehr, alle Einbruchsversuche haben geendet, wie 1870 der historische Spaziergang nach Saarbrücken, wo wenige Ulanenschwadronen und Infanteriekompagnien am 2. August mehrere französische Armeekorps beschäftigten und sich dann undelösigt zurückzogen. Baris raste vor Jubel über die sausticke Auge von der Riederkartätschung mehrerer deutscher Armeekorps und die Feuertause des kaiserlichen Brinzen, aber der französische General Frossard sagte, als er vom Bürgermeister von Saarbrücken die Wahrheit erssahren hatte, nachdenklich: "Brave Leute, sehr brave Leute!" Damals erössneten uns Weißendurg und Wörth den Weg zu den großen Schlägen, heute waren es die Tressen von Wülhausen und Luneville. Ze größer heute das Lügengemälbe gewesen ist, umso surchtbarer wird später der Rücksichlag sein.

gemälbe geweien ist, umso surchtbarer wird später der Kücksichlag sein.

Aus den Riederlagen der Franzosen mögen die Engsländer ersehen, eine wie zweischneidige Bolitik sie eingesichlagen haben. Für das überstolze Britenvolk naht die Stunde der Götterdämmerung, die Entnückterung hat nach den raschen ersten deutschen Schlägen zu Wasser und zu Lande bereits eingesetzt. Und was in Paris und London erkannt wird, das zeigte sich in Rußland in größter Deutslichkeit. Im Westen wurde das Besügen der Bölker verssucht; wird die russische Kriegspartei, die die Armeemobilmachung schon zu einer Zeit veranlaste, als der Zar noch das Unterdleiben seder militärischen Aktion zusückerte, ihrem Monarchen seht die Wahrheit sagen? Daß am Vetersburger Hose noch mehr wie in den westlichen Städten die Wahrheit verhüllt wird, ist wohl sicher. Mit großer Ruhe aber sonnen wir seht abwarten, was Italien und weiterhin die Türket, Rumänien, Eriechenland, Bulgarien und Japan tun werden.

Den tiessten eindruck haben die Greuetiaten in Betgien gemacht, die dort das der Krauer und Lindern perüht

gien gemacht, die bort an beutiden Goldaten, felbit Ber munbeten, und fruher fogar an Frauen und Rinbern, verübt worben find. Bir haben uns geftraubt, lange geftraubt, bas Entjehliche gu glauben, aber es hilft nichts, es ift mahr, zu viele Berichte von Augenzeugen haben es bestätigt. Die Taten sind schwer gewesen, schwer muß und wird auch die Strafe sein. Unsere Landsleute, die in Belgien, Frantreich, Rußland und selbst im humanen England so hart ge-peinigt sind, mögen sich trösten. Sie werden Genugtuung in den Taten unserer Armeen sinden. Alles andere wird sich dann später sinden. Die deutsche Reichsregierung weiß, was sie ihren Bürgern schuldig ist.

Der Weltfrieg.

Aufruf betr. nationales Flugwefen. - Italien an der Friedensarbeit. - Der willenlofe Bar.

Berlin, 14. Aug. Das Kriegsministerium erläßt folgenden Aufruf: Die glanzende Entwidelung unseres nationalen Flugwejens darf durch den Krieg nicht gum Stillftand tommen; fie muß im Gegenteil weiter gefordert werden, damit die jungfte Waffe mit vollem Erfolg fur die Berteidigung des Baterlandes miteingefest werden fann. Der Nachschub von Flugzeugen an die Urmee und Marine ift burch besondere Magnahmen, durch Bermendung von Zivilpiloten im Beeres- und Marinedienft eingeleitet. Die Fliegerichulen fegen ihren Ausbildungsbetrieb fort. Aber die Möglichfeit großer Abgange, mit der im Kriege naturgemäß noch mehr als im Frieden zu rechnen ift, zwingt ju rechtzeitiger Borforge fur die Musbildung weiterer Flugzeugführer für den Rrieg. Die Melbungen Rriegsfreiwilliger überichreiten gwar, wie bei allen Baffen,

to auch bei ber Fliegertruppe, den augenblidlichen Bedarf weitaus. Auch von den Ausgewählten werden im Laufe der Ausbildung noch viele gurudtreten muffen. Es fommt beshalb barauf an, von vornherein die geeignetiten Rriegs. freiwilligen einzustellen, d. h. folche, die neben der erforderlichen Intelligeng und tlichtigen Charaftereigenschaften auch ichon Borkenntniffe in der Bedienung und Bflege von Flugmotoren besitzen. Golche Berfonlichfeiten werden fich namentlich unter denjenigen Studierenden der Technischen Sochschulen und anderer technischer Lehranitalten finden, die fich diefem Sonderfach jugemandt haben. Augerdem werden genbte Mechanifer und Monteure gebraucht. Kriegsfreiwillige melden fich gur Ausbildung als Flugzeugführer oder gur Ginftellung ale hilfemonteure bei der Roniglichen Inspettion der Fliegertruppen, Berlin-Schoneberg, Alte Raferne, Fistalische Strafe, auswärtige ichrift-

Berlin, 13. Aug. Das Schulschiff des deutschen Schul-ichiffvereins "Pringen Ettel Friedrich" ift von Swinemunde nach Stettin-Bredow übergeführt worden, wo die Fortbildung der Böglinge ihren Fortgang nimmt.

Gin Telegramm bes Baren.

Der Bar gat nach bem "Etoile Belge" bem Ronig ber Belgier folgendes Telegramm geichicht: Betersburg (über Calais), 9. Auguft. Dit bem Befühl aufrichter Bemunberung fur die tapfere belgifche Urmee bitte ich Gure Majeftat, an meine herzliche Sympathie gu glauben. Empfangen Gie meine beften Buniche fur ben Erfolg in diefem heroifchen Rampfe um die Unabhangiafeit ihres Landes. Unterschrift: Rifolaus.

Bir follten überfallen werben.

Rach dem ruffifch-englischen Marineabkommen follten, wie Brofeffor Schiemann in der "Rreuggeitung" aus un-bedingt zuverläffiger ruffifcher Quelle festitellt, ruffifche Truppen auf englischen Schiffen in Bommern landen. Die Berhandlungen barüber wurden in London dem Marinebevollmächtigten Wolfow übertragen, und ber Botichafter v. Bedendorf war über den gangen Blan unterrichtet. Der Abichlug der Ronvention follte erfolgen, wenn Bring Ludwig von Battenberg im August in Betersburg eintreffe. Der Bring ift nicht nach Betersburg gefahren; ber von Rugland und oftropierte Rrieg machte es unmöglich. Es wird immer heller und flarer. Bir follten überfallen werden. Im tiefften Frieden wollte England als Truppenfpediteur arbeiten, um bann mit unferen Feinden einen Ueberfall zu unternehmen. Die Borfehung mar mit uns, als fie diefem ichandlichen Plan zuvorfam.

Berlin, 13. Mug. Der Berliner Cotalangeiger melbet, bag ber Oberburgermeifter von Schoneberg, Dominifus, als hauptmann an der Spige feiner Rompagnie beim Sturm auf Lagarde leicht verwundet worden ift. Der

Bermundete bleibt bei feinem Truppenteil. München, 13. Mug. In einem der letten Befechte

hat Bring Beinrich von Bagern mit feiner Gstadron eine Abteilung frangofifder Dragoner attafiert und vernichtet. Sofia, 13. Mug. Das Blatt , Cambana" führt in einem Leitartifel aus, daß Bulgarien feinesfalls mit Rug.

land geben durfe, weil felbit in bem unwahricheinlichften Falle eines ruffifchen Sieges nur Gerbien auf Roften Bulgariens groß werden murde. Bulgarien muffe jedenfalls alles aufbieten, um gur Bernichtung Gerbiens beigutragen, und mit der Turfei und dem Dreibund innigen Anschluß fuchen. Jede andere Bolitit tonne fur Bulgarien boje

Folgen haben.

15]

Stodholm, 13. Mug. Beide Rammern des Reichstages nahmen einstimmig die Regierungsvorlage an, durch welche ein Rredit von 50 Millionen Mt. fur die Magnahmen gum Schufe ber Reutralitat bes Ronigsreichs bewilligt wird.

Der willentofe 3ar. Der Betersburger Korrefpon-bent ber "Kölnischen Beitung" versichert, bag nach seinem befannten Marg-Artifel über bie ruffische Kriegspartei ber ruffifche Landwirtichafisminifter ihm erflarte, er fei fehr gufrieden, daß er das ausgesprochen habe. Bielleicht würden die Kriegsheher dadurch noch abgefühlt werden. Bis zum 81. Juli dachten 99 Prozent des gesamten russischen Bolkes ebenso. Nur eine kleine Clique erbärmlicher Kreaturen war ununterbrochen bemüht, dem willenlosen Zaren die Rotwendigkeit eines Krieges gegen Deutschland klar zu machen. Bei alledem hat die Bergebung von Lieserungen, an denen man sich schnell bereichern konnte, die entschende Rolle gespielt. Diefes Gefindel fei Die Rerntruppe unferer Feinde. Deutschland werde nicht eher Ruhe haben, bis

Diefes Schlangennest ausgerottet fei. 3n Schweden. Gine Stimme beherrscht bas Land ber Schweben: Barmherzige Begeisterung für Die Sache Deutsch-lands! Als ber jum Erzbischof von Upfala ernannte Brof. Soberblom por einigen Tagen an ber Beipgiger Universität feine Abichieberebe hielt, fagte er feinen beutichen Studenten u. a.: "Ich muniche Ihnen alles Gute im Leben. Und ich bete von gangem Bergen: Gott behüte und erhalte Deutsch-land als Sort bes Friedens und ber chriftlichen Kultur." Sven Bebin, ber große Ufienforicher, einer ber bebeutenb-Manner Schwebens, hat ichon feit Monaten feine Landsleute mit flammenden Borten ermahnt, auf ber Sut gu fein vor den rufftichen Sorben, die gern Schweden plündern möchten. Und am 6. Februar d. 38. war es, als 40000 schwedische Bauern aus allen Teilen des Landes vor das Schloß ihres Königs in Stockholm zogen, um verstärkten Schutz gegen die Russen zu fordern. Auch Strindberg, der größte neuzeitliche Dichter Schwedens, hat östers warnend zu die ruffliche Gefohr für das germanische Geitesleben auf bie ruffifche Befahr fur bas germanische Beiftesleben Bie hallen uns jest bie Worte im Gebachinis nach, die Kaiser Wilhelm im vorigen Jahr anlählich der Einweihung der Frithjof-Statue in Balestrand von der Einigung der germanischen Stämme sprach!

Italien arbeitet an der Friedensvermitzelung. Laut "Frantf. Big." betreibt der italienische Minister bes Muswartigen Giuliano die Friedensvermittelung unermublich und unbeirrt durch bie Fortfetjung bes Krieges meiter. Er erließ auch an alle amtlichen Inftanzen und sämtliche Blätter Italiens erneut scharfe Weisungen zur Aufrechterhaltung sirifter Neutralität. Man wird sagen mussen, daß die Bermittelung zu spät kommt und bei dem heutigen Stand der Dinge aussichtslos ist.

Türtifche Abrechnung mit England. Der Diebftahl, ben England mit ber Wegnahme von ihm fur bie Turfei erbaufer Kriegsschiffe beging, hat die ganze muselmanische Welt mit glühender Empörung erfüllt. Die meisten Muhamedaner leben in Britisch-Indien. Die jungtürtischen Fahrer in Konstantinopel erstären ganz offen, daß der Diebstahl der englischen Regierung einen ernsten Küdschifden in Indien zur Folge behen werde me den nuche ichlag in Indien gur Folge haben werde, wo das muha-medanische Beheimfomitee nur auf den Augenblid wartet, an bem es mit Aussicht auf Erfolg in Altion treten fann. England habe bas Muhamedanertum herausgeforbert und bie Folgen fich felbst Buguschreiben. Der indifche Mufftand jei naber, als man in London vielleicht bente. Die maßgebenden Ronftantinopeler Rreife außern noch freimutiger als die Butarefter ihre vollen Sympathien fur Ofterreich. Ungarn und Deutschland. Schon ber fo ploglich verftorbene beutiche Staatsfefretar bes Musmartigen v. Riberlen-Bachter hatte bas Biel im Muge: Deutschlands Ginfluß auf Inbien burch bie Turfei!

Bei der Antomobil-Jagd der vergangenen Tage Bei der Automobil-Jagd der vergangenen Tage erlebte auch der Kaiser ein Abenteuer. Sein Auto wurde, wie die "Charl. N. 3." erzählt, bei Berlin durch einen militärischen Posten angehalten. Als Ausweispapiere verlangt wurden, legte sich der Kaiser selbst ins Mittel durch den Hinweis, daß das kaiserliche Auto doch durch die Standarte kenntlich sei. Der Gefreite erwiderte unersichroden in dienstlicher Haltung: "Majestät! Wir haben Besehl, alle Automobile ohne Ausnahme anzuhalten und zu kontrollieren." Höchst erfreut über das korreste Verhalten verabschiedete sich der Kaiser mit den Worten: "Jungens, das habt Ihr gut gemacht!" und sehte seine Fahrt dann fort.

bann fort.

England gegen Umerita! Ginen bemerfenswerien Artifel bringt die in Berlin erscheinenbe amerifanische Zeitung "Continental Times". Danach hat England unmittelbar nach Ausbruch ber Feindseligfeiten ben verschiedenen Rabinetten Mitteilungen von Beichranfungen bes Rabelbienftes im Rriegsfalle jugeben laffen. 11. a. murbe bem ameritanifchen Gejanbten in Schweben eröffnet, bag feine offiziellen Mitteilungen an feine Regierung in Chiffre-schrift nicht mehr auf englischen Kabellinien befördert würden! Dieses Borgeben bedeutet einen Eruch mit den bisherigen biplomatischen Gepflogenheiten im Bertehr mit neutralen ganbern und bas Staatsbepartement in Baffing. ton wird hoffentlich die richtige Antwort auf diese Dreiftig-

Eine Warnung vor überfriebenen Illufionen im gegenmartigen Augenblid fpricht die "Kreus-Big." in einem Artitel aus, ber junadift barauf hinweift, bag nach ben Erfahrungen von 1870 die erften großeren Busammenftoge hochftens brei Wochen nach bem Beginn ber Mobilmachung gu erwarten feien. Diesmal haben wir ichon größere erfolg. reiche Baffentaten gu verzeichnen. Bon ben 21 Tagen ber

brei Wochen find jedoch erft 12 vorüber. Die ff großen Entscheidungen fteht uns noch bevot. in gewissem Sinne warnend zu beionen. bas, was wir bisher erlebt habeit, was uns unseren Feinden beobachten fonnten, unsere Auperlicht im unfere Zuversicht im höchsten Maße ju Bennoch soll man nicht vergessen, daß alle großen ben iben noch zu lösen bleiben, daß wir immer noch ben britischen Streitkräften. britischen Streitfraften gegenüberfiehen und bei vielleicht auch noch an unferer Ofigrenge mit

Die friedliche Urmee marichbereit! 3m & bes Berliner Boligei-Brafibiums fand bie Muffernit die große Armee der freiwilligen Kranfenpfleger Kreuz durch den Kaiferlichen Kommiffar und Milli Fürsten Friedrich zu Solms Baruth statt. Feldmut mit Gepäck standen die männlichen und weiblichen nungen der vielen Lokalverbände zur Barade bert nachdem der Fürst die Front abgeschritten hatte, zu markige Worte an die Hilfsbereiten, die sich ophen den Dienst der Barmbereickelt gestellt haben. ben Dienst ber Barmbergigfeit gestellt haben. Dienst ber Den maltung eingetreten und harren in ihren Quartiern Order jum Musruden.

Die einzige Fahne, die wir 1870 verloren, ber 61 er (Infanterie-Regiment von der Marwit is garnisoniert heute in Thorn), sie ging bei Dijon allerdings wurde sie von den Franzosen nicht erd fand sie unter einem Haufen Toter. Dijon wurde Truppen der Bourbatischen Sübarmee, der sich sie balbt anschloß, harinādig verteidigt. Tapser so balbi anichlog, harinadig verteibigt. Laptiber Bommern um ein großes Fabritgebaubt, ben Franzosen zu einer fleinen, feuerspeienben Jeft wandelt worben war. Das zweite Bataillon ber in bem Fabriffel mie in bem Fabriffel mie in bem in bem Fabrithof wie in einer Manfefalle gefang bem Fall bes erften Tragers war bie Fahne glan Sand gegangen, von ben Offizieren zu ben Man fie alle fielen. In einer Blutlache und jerschol Beichen bebeckt, war sie unbemerkt in ber Dunktelt, geblieben. So mard sie unbemerkt in der Dunktelt geblieben. So ward fie anberen Tages pom ge

Ju rechter Jeit! Das laute Beniegerleben, auch in Friedenszeiten manchen Freund beuticher auch in Friedenszeiten manchen Freund beutige. Sitte mit Sorge und Beschämung erfüllt hat, eigt wieber, wie die "Tägl. Rosch." schreibt, not erste Bestürzung über den plöhlich hereingebrockerteig vorüber ist, an den bekannten Schlemmerktieg vorüben der oberen Zehntausend am vornehmen Kegionen der oberen Zehntausend am vornehmen kannt herrscht ein Leben, das diesen schweren stunden absolut unwürdig ist. Unter Lachen und sicht die unbestümmerte Menge bei Bier und Set fist die unbefümmerte Menge bei Bier und Sett höchstens mal bei dem Eintressen irgend einer bung ein sinnloses Geren, ba dung ein sinnsoses Hurra, — basselbe Hurra, bas unseren Brüdern auf dem Schlachtfelde in tet Stunde als heiliger Ruf über die Lippen tomnt. blutige Kriegszeichen bas rufe die Kommendes b blutige Kriegszeichen, das wie ein flammendes Himmel steht, schon so schnell in Bergesseichen den niemand von denen, die Nacht für Racht Beise ihr Gelb perschlendern eine hollere Permend Beife ihr Gelb verichleudern, eine beffere Bermen wenn sie schon serschleubern, eine bessere Berwingeiten sparen wollen? Auch den Bamppren unter die in dieser toternsten Zeit nur ihren personlichen Auge haben, muß unermüdlich die Wahrheit geschaft eine bekannte Beltsirma auf Gesuche um bekostenloses Berseihen von Leiten solgende beseiche toftenloses Berleihen von Belten folgende begeld, wort gegeben: "Rur zum boppelten Preife! Raufmann nicht in Kriegszeiten verdienen soll, went es benn!" Man kann nur bas Alte-Frigen, Mort "Miebriger hangen !"

Johal-Padridten.

Weilburg, den 15. August 1916

§ Den am Montag, Dienstag u. Mittwoch beis fturm-Infanterie-Bataillon Limburg zur Ginfiel menden Mannschaften wird vom Bezirfs-Roumb burg empfohlen sich mit brauchbarent, eigenem - lange Stiefel evtl. auch Schnürschuhe mit gan zu versehen. An Bergütung zahlt bas gan bataillon monatsweise nachträglich die etatsmäßige

Außerdem wird empfohlen fich ausreichend mit zeug, Demden und Strumpfen zu verfehen

Pelikan im Wappen.

Roman von Ferdinand Runtel.

Nachdrud verboten.

Das war eine höllisch löbliche Absicht, und er tat bamit nicht mur dem Gestrandeten felbst, sondern auch bem Regiment einen großen Gefallen und bas mußte anerfannt werben. Da man aber nichts darüber fprechen burfte, benn folche Dinge werben in einem Offizierforps mit ber größten Bartheit behandelt, fo tounte man Dieje Auerfennung nur durch bas hochfte Mag von Liebenswürdigfeit jum Ausbrud bringen. Jeber ber tam, eilte zuerft auf ben Gaft gu, machte feinen üblichen etwas fühlen Unids und als ihm bann einer ber Anwesenden gugeflüftert, mas es mit bem Biviliften für eine Bedeutung hatte, fühlte er fich fofort gedrungen, ihm höflich tamerabschaftlich augutrinten. Es war gut, bağ Sans fich aus feiner Studentenzeit ber einen feften Gis am Biertifch bewahrt hatte, und bag er allen biefen Liebenswürdigkeiten mit bem fraftigen Buge bes beutschen Alabemifers begegnen tonnte.

Endlich gegen zwölf Uhr wurde ein sporenklirrender Schritt im Salon laut. Dann ging die Tür auf und ein hoch-gewachsener herr im Waffenrock, Reithosen und langen Stiefeln trat in's Frühftückszimmer.

Benning flufterte feinem Gaft zu "Sauptmann v. Leifewig" und ftand fofort auf, bie beiben Berren einander befannt gu machen.

Der Hauptmann feste fich zu ihnen und anfänglich wurde nur über gleichgiltige Dinge gesprochen, bis bie brei fchließlich aufftanben und ber Rapitan ben Gaft bebeutete:

Aber Berr Dottor, Sie muffen boch einmal unfere Raumlichfeiten ansehen und wenn es Ihnen Bergnugen macht, auch mal einen Blid in die Mannichaftsftuben werfen .

"Bern, herr von Leifewig, wenn Sie bie Gute haben wollen, mein Führer gu fein." Der hauptmann verbeugte fich artig und die brei verließen

er he gingen nicht weit, nur durch die Flucht der Gesellichaftszimmer durch in einen fleinen intim eingerichteten roten Salon, ben fie abschloffen und fich bann

"Ich habe nicht viel zu fagen, herr von Leifewig, henning feit ber gemeinsam burchwachten Racht im Coupe nannten fich die beiden einander jo schnell nahegetretenen jungen Leute beim Bornamen - hat mir vertranensvoll alle feine Rechnungen vorgelegt, und ich habe hier eine Aufstellung gemacht. handelt fich um feche bis fiebentaufend Mart und ich bachte, bie Leute werben gufrieben sein, wenn fie in zwei bis brei Jahren ihr Geld bekommen, in Raten meine ich natürlich, so baß jeder jeden Monat eine Kleinigkeit erhält, natürlich prozentual nach der Bobe feiner Schuld, wer hundert Mart gu forbern hat, befommt felbstrebend nur ben gehnten Teil von bem, ber taufend zu forbern hat."

"Und Sie meinen, herr Doftor, bag bie Gläubiger fich barauf einlaffen?"

"Nach meiner Ersahrung dann unbedingt, wenn sich ber Major von Gulbenborn verpflichtet zu zahlen. Schließlich fann ich ja noch eine Bürgschaft mit übernehmen, aber ich glaube, es

wird nicht nötig fein. Ja, das haben Sie nun alles ichon fo ichon geordnet, was foll ich nun noch in ber Sache tun, eine Burgschaft übernehmen?"

"Unter feinen Umftanben," warf Benning ichnell ein, ber Berr hauptmann follen nur vielleicht burch bas Gewicht ber perfonlichen Stellung meinen alten Beren veranlaffen, eine

monatsweise Tilgung ber Schulden zu übernehmen."
"Ganz felbstverständlich, Denning. Das ift ja bas mindeste, was ich für Sie tun tann und Sie fonnen breift mehr von mir verlangen."

"Ich halte Sie beim Bort, herr von Leisewit," warf hans ein, "belfen Sie mir, die Gläubiger zu unserm Projekt zu überreben.

"Gelbstverständlich, und wann foll die Gache fteigen?"

asenn es Ihnen recht ift, Herr von

"Gut, gut. Ich werde eine Orbonnang nach einen fehicken, damit wir schnell von einem gum andem wie gehen inzwischen nach Haufe, Gilbenborn, und Stubenarrest." Der Sauptmann ftand auf, machte wieder eint Babe

Diner hier im Kasino mein Gast zu seineliches butten Dieberholte gegenseitige Reches Bieberholte gegenseitige Berbeugung, verbindliche Danbeschütteln. Donn und Sanbeschütteln, dann gingen bie brei Derren nad

Die Angelegenheit erledigte fich schneller, als mit und noch am felben Doctor hatte und noch am felben Nachmittag fonnte Den Leisewit in einem langeren Brief bem Bater ganzen Sachverhalt barlegen und ihn gang befol aufmerkfam machen, wie schwer es einem jungen Offizier falle, eine auskömmliche bürgerlit zu finden. Henning habe fest versprochen, nun is nünftig zu werden und er, sein Kompagniecht, seiner noch mehr als frest seiner noch mehr als früher annehmen und fallet privaten Berhältnisse wachen. Er tonne fallet Bitte schließen ber Sams Berh. Bitte schließen, der Herr Major möge noch einmel Diecht ergeben lassen und dem Colons

Mecht ergehen lassen und dem Sohn helsen. Galdenbe-Dieser Brief rief in der Familie von große Aufregung hervor. Alles war bestitzt als einemand wußte, wem diese plötzliche günstige greenkende. sei. Nur Sibylla fannte den Urheber, aber fie ber der greitliche günftige aber fie vorläufig das geringste darüber verlauten zu lasten bem Bert von Leifemin bet

bem Jungen aufangen und schließlich fann er boch nicht

"Alber Papa, Du bift wirklich zu nachsichtig achter bei will damit nicht sagen, daß Henning sich beiert, will damit nicht sagen, daß Henning sich nicht beiert, wo er den Ernst der Situation ersobren bei gerade jest, wo er ben Ernst der Situation erfebren

bernen Bürgermeifter werben gebeten, für um-Manntmachung im Orte Sorge ju tragen.

den einer Angahl zur Fahne eingezogenen Weilmailen wir nachstehendes launige Gedicht, welbumor unferer Krieger fenngeichnet:

s haben uns versammelt bier ehtem Mainger Aftienbier, blinten auf bas Wohl ber Stadt, heute thre Kirmes hat, manchem von der Bürgergard, heut es ficherlich fehr hart, er ftatt bei bem Rirmesreigen, legt bem Beind die Bahne zeigen. fommen wir aus Frantreich wieder, cam legen wir die Waffen nieder feiern mal ein Rirchweihfest, es noch niemals dageweit. bod unferem Städtchen, Boch unfern Mädchen, boch allen benen, le fic nach uns fehnen.

Der Borftand bes beutichen Rriegerbundes hat an die der dem Bunde angehörenden Landesverbande trufifden Unterperbande einen Mufruf gerichtet, unter anderem heißt: Wir vertrauen, daß die Rameraden ihre perfönlichen Kräfte und wie die Mittel der Berbande und Bereine dem ur Berfügung fiellen, wo es möglich ift, insbie 3wede des Roten Kreuzes. Gine wichtige uniere Bereine ift die Sorge für die Familien te Gefeige das Reich, der Staat und die Gemeinvielen Fallen reicht diese hilfe aber nicht aus, Chrenpflicht unfrer Berbande und Bereine, bier in, soweit ihre Mittel reichen. Wo die Verbandsashilfe verjagt, werden die Mittel des Deutschen weiteren Schutz für die Frauen und Kinder Pfenden Rameraden bieten. Die wirffamfte bilfe wird die sein, soweit als möglich den verdrauen und halberwachsenen Kindern Arbeit ju Die im Bange befindliche und bevorftehende biergu reichlich Gelegenheit bieten. Dieje Argleichzeitig dem gesamten Baterlande nügen. be der Kreisverbande werden erfucht, fich wegen le durch Vermittlung der Landrate mit der ofistammer ihrer Proving in Berbindung zu Berhütung etwaiger Ausschreitungen von mearbeitern hat der Preußische Landes-Krieger-Einvernehmen mit den Behörden landfturmber der Kriegervereine als Ueberwachungsbur Berfügung geftellt. Diefe werden bebon ben Landraten mit der Eigenschaft als ausgestattet. Die Organisation in den einen wird durch die Landrate und die Borftande Anegerverbande des Maheren geregelt. Erfuchen ng von Schutzmannichaften find an den gu-Canbrat zu richten.

Modinitelle und vermischte Pachrichten.

Bellenhaufen, 14. Aug. Auch in unserem Orte tritt Arlegefürforge in Tätigfeit, veranlaßt burch der Beilburger Rote Rreug- und Frquenver-August. Rachdem vorher von einigen Mänfien Schritte eingeleitet, fand geftern abend eine eluchte öffentliche Gemeindeversammlung statt. din geschäftsführender Ausschuß unter dem Boragermeisters Lenz gewählt, der die Sammlung gen Geldbeitragen in die Wege leiten und Berteilung an die notleidenden Familien über-Bedacht ift in erster Linie die Ausgabe von für Lieferung von Lebensmitteln, aber wenn ben auch Geldunterftützungen ftatt. Zu diesem ber Raiffeisenkaffe ein Konto errichtet, bem de Summen zugeführt wurden, und zwar: vom trin 300 Mt., Kriegerverein 160 Mt., Turn-Mt., Liederfranz 20 Mt., Gewertschaft der Maurer und Dachbeder über 100 Mt., ebenso auch namhafte Summen von Brivaten.

Franffurt, 14. Mug. Rriegerprämien. Dem fommandierenden General der Infanterie, Erzelleng Freiherrn von Schent, ftellte herr J. E. Junior 1000 Mart gur Berfügung als Pramien für hervorragende Waffentaten im 21rmeeforps.

Grantfurt, 13. Mug. Dem hiefigen niederlandischen Beneraltonfulat ift von ber Berliner Dieberlandischen Befandtichaft mitgeteilt worden, daß der Bugvertehr mit Bolland wieder feinen regelmäßigen Bang geht.

Offenbach a. DR., 13. Auguft. Gin Groffener brach heute nacht in ber in hainstadt befindlichen Biegelei ber Frankfurter Firma Gebrüder Holzmann aus, das mehrere Fabritgebaude, die Maichinengentrale und andere Gebaude vollftandig einascherte. Der Schaden ift fehr erheblich, aber durch Berficherung gedectt.

Biesbaben, 13. Mug. Infolge ber Ginberufungen und ber ichlechten Geschäftslage ift die Mitgliederzahl ber biefigen Ortstrantentaffe um 4400 gurudgegangen. Dagegen ift der Rrantenbestand noch in die Sohe gegangen. Die Folgen find naturlich erhöhte Ausgaben und verminberte Ginnahmen.

Mannheim, 13. Aug. Der Burgerausschuft bewilligte heute vormittag einen unbeschränften Kredit für die durch den Krieg notwendig gewordenen Dagnahmen betreffend die Nahrungsmittelverforgung, die Familienunterftugung, Arbeitslofenfürforge, Schaffung von Arbeitsgelegenheit, Ginrichtung einer Burgermehr ufm.

Gffen, 13. Mug. Frau Friedrich Alfred Rrupp hat für verschiedene Bentralen und die örtlichen Organisationen des Kriegsliebesdienites 500 000 Mart gur Berfügung ge-

Bern, 13. Aug. Der Bundesrat beschloß die fofortige Musgabe einer Unleihe von 30 Millionen Fres. ju 5 Brozent, rückzahlbar im Februar 1917 zum Kurfe von 99 %.

Milotätige Regungen überall ! Die Rronpringeffin hat dem Roten Rreug außer erheblichen Beldmitteln mit Bustimmung der Zoppoter Badeverwaltung ihre Villa zu Lazarettzwecken zur Berfügung gestellt. Ebenso verdient die Großtat der "Happag" lobende Erwähnung, die den großen Bassagierdampser "Batrizia", der eine bedeutende Auzahl Betten faßt, zur Aufnahme verwundeter Soldaten herge-

Ein Anuderlaß des Reichsversicherungsamtes an die Borftande der Landesversicherungsanstalten besagt u. a.: Es wird empfohlen, von Rentenentziehungen gunachft auf bie Dauer von 3 Monaten grundfahlich abzusehen. Bon ihrer Strafbefugnis wollen bie Borftande nur in befonberen Fallen Gebrauch machen. Soweit durch den Rrieg bienft-behinderte Ungestellte der Berficherungsanftalten gegen Run-

bigung beschäftigt waren, werden ihre Angehörigen der Fürforge der Borstände empsohlen.

Mbgewiesene Bettier. Französische Flieger warsen
bieser Tage von Belsort aus über Mülhausen Palete mit
gedruckten Aufrusen des französischen Generalissimus Jossfre herab. In ben Aufrufen heißt es: Rinber bes Elfag! Rach 44 Jahren ichmerglichen Bartens betreten frangofische Golbaten wieberum ben Boben Gures ebelen Landes. Sie find die ersten Arbeiter des großen Werkes der Revanche. Es erfüllt sie mit Rührung und Stolz; um das Werk zu voll-bringen, geben sie ihr Leben dahln. Die französische Nation sieht einmütig hinter ihnen, und in der Falte ihrer Fahne sind die zauberhaften Worte "Necht und Freiheit" eingegraben. Es lebe das Elsaß, es lebe Frankreich! Die Antwort darauf haben die Elsäser dem französischen Generalissiuns bereits durch ihre wirksame Anteilnahme an der

jungften fiegreichen Rampfen gegen frangöfische Truppen erteilt. Wir haben feinen Nahrungsmangel! Die Fleischverjorgung ber Bevölkerung mahrend bes Krieges ift eine Lebensfrage. Das Minifterium bes Innern hat fich beshalb eingehend mit biefer Materie befaßt und festgeftellt, bag 3. B. Bagern felbst für ben Jall eines langeren Arleges burch eigene Borrate gesichert ift. Das Angebot in ben letten Monaten ift bedeutend größer gemesen als die Rach. frage und in einzelnen Begirfen find bie Stallungen gerabegu überfallt. Bahrend Bapern mit feinem Rinberbeftand an ber Spite bes Reiches fteht, ift in Breugen wieder ber Schweinebeftand verhältnismäßig größer. Lieb' Baterland,

magft ruhig fein! Börfen beginnt fich bas Gelchäft leicht zu heben auf Grund ber Erfolg verheißenben bis-herigen beutichen Baffentaten. Infolgebeffen zogen auch an ben Produttenborfen bie Getreidepreise um zwei bis bret Mart an, mabrend die Saferpreise noch tiefer fanten.

Lette Madriditen.

Berlin, 15. Hug. Die "Germania" bemerkt zu ber Wahl des neuen Ergbijchofs von Bofen, daß die polnische Bevolferung fowohl in Breugen als auch in Defterreich ihrem Baterlande Treue und Longlitat in bem Dage bewiesen haben wie alle Blieber bes deutschen Reiches. -Im "Tag" schreibt das Mitglied des Reichstages Erzberger: Die deutschen und die öfterreichischen Goldaten gelten heute nahezu allgemein in ruffifch Bolen als die Befreier bes Landes. Bo alles gegen uns fteht, muß alles mitwirfen, um ben Feind zu ichwachen. Weite Rreise von ruffisch Bolen hoffen auf uns. Wir wollen, indem wir ihnen Freiheit und Recht bringen, uns felbit ichugen.

Berlin, 15. Aug. Berr A. J. Guggenheim aus Rembliebenen der eingezogenen Rrieger 20 000 Mart, um feiner Sympathie für Deutschland Ausbrud zu verleihen, nachbem er geftern im Berliner Rathaufe an ber Beranftaltung gu Chren der Amerifaner teilgenommen hatte. Berr Buggenheim ift Mitinhaber ber befannten New-Yorfer Rupfer-

firma gleichen Ramens.

Roln, 15. Hug. Dachdem hier die Rartoffelpreife auf 12 bis 15 Mart pro Bentner in die Bohe geschnellt maren, verfügte der Oberburgermeifter, daß fortan alle Rartoffeln in Mengen von 1 bis ju 3 Bentnern mit 6 Mart (fur fleinere Mengen bis gu 7 Mart bezahlt werben.

Machen, 15. Mug. Der Landfreis Machen bewilligte 150 000 Mart für Brede bes Roten Rreuges und gur Unterftugung ber Familien einberufener Rrieger. Der Gichweiler Bergwerksverein ftiftete 8000 Mart fur bas Rote Rreug; ferner ftellten die Stadt Nachen und mehrere Landgemeinden an 1000 Betten gur Aufnahme von Bermundeten und Rranten gur Berfügung.

Bürdelofigfeit.

Bon Franffurt, Coblenz und aus der Bfalz tommen die bitterften Rlagen, daß deutsche Frauen gefangene frangöfische Soldaten verhatscheln und mit Schotolade, Bigarren und Bigaretten überschütten, die deutschen Begleitmannichaften aber vernachläffigen. Alfo genau wie 1870/71, obwohl man hoffen durfte, dag wir in den verfloffenen 44 Jahren an nationaler Burde erstartt waren.

Das gerügte Berfahren ift über alle Dagen erbarmlich. Das frangofifche Boll trägt in allen feinen Bliedern die Berantwortung fur das namenloje Elend diefes Beltfrieges, ber über uns und unfere Rinder tommen muß und fommen wird. Und wir follten diefen Leuten ichon tun! Wer weiß, wie bald wir jedes Stud Brot für unfere fampfenden Gohne und Bruder oder fur uns felber gebrauchen - und wir follten verschwenden an die Urheber aller Diefer Dot!

Wir find feine Belgier und feine Frangofen, gubem feine Wehrlofen und feine Besiegten. Aber wir geben ihnen auch nicht mehr als unbedingt zum Leben nötig ift. Alles andere brauchen wir für und in diefem Rampf um

Gein ober Richtfein.

So fcamlofes und murdelofes Bebahren gedeiht wohl mur auf dem Sumpfboden, auf dem der Abhub der Großftadt lebt. Begen folche Schmach tut schnellfte und ftartfte Gelbsthilfe Rot. Die Ramen diefer perverfen Beibsbilder muß man veröffentlichen, die Ledereien ihnen aus ben fchamlofen Sanden ichlagen.

Deffentlicher Wetterdienft. Dienftftelle Weilburg.

Bettervorausjage für Sonntag, ben 16. Auguft 1914. Beitweise wolfig doch ohne erhebliche Diederschlage, noch etwas fühler.

Wetter in Weilburg.

Döchite Lufttemperatur geftern 100 Riedrigfte Miederschlagshöhe 0 mm Lahnpegel

Taschenlampen Batterien

find wieder eingetroffen

3. Samader.

isich angelegentlich verwendet, so glande ich, at ein für allemal vorüber ist. Aber ich weißt. Rehmen wir ben besten Fall an, buß die Jahren getilgt fein follen, fo mußt Du ja weihundert Mart bezahlen, wie willst Du das

beiß ich heute noch nicht, mein lieber Junge, Se Gott, der bis hierher geholfen hat, wird auch

ther sprach mit einer so starten Zuversicht, baß ut hatte, ihr das gläubige Bertrauen zu nehmen. ber alte Major, benn er ftand felbst fehr start Ginfluß Jeiner Gattin und mit einer gewissen Schen fab er fie an. Sie mochte recht haben, de ihr Nertrauen sie noch nie getäuscht. In den diwierigsten Berhältnissen war ihnen stets von die Betommen, von der sie es garnicht erwartet waren ein paar hundert Mark nötig, um sit bezählen und den Kasinorest Hennings zu ber Rommandeur nicht von neuem Grund zur Darum machte fich ber Major zu feinem ihn um einen Vorschuß anzugehen, der ihm auch mabrt wurde.

en Männer waren in der jahrelangen Zusammen-de Schen Freunde geworden und so konnte der de Schen die Frage an seinen Mitarbeiter richten, mäßige und marsame Mann zu solchen Ausgaben lo mäßige und sparfame Mann zu solchen Ausgaben in Bort gab das andere und bald hatte der

Bangen Fall erzählt. sie mich Fall erzählt.

Sie mich Ihnen einmal einen guten Rat geben, ber Offizier muffe zurückhaltend sein und besonders

Beinungen mischen und besonders tungen schreiben. Das ift eine sehr lobenswerte Aber in einer Reit, wo eine große Masse von Offizieren Ichreibt, kommt boch alles in die Blatter, was hinein

"Traurig genug, sehr traurig."
"Ja, wir wollen annehmen, es wäre traurig, aber was hat es für den einzelnen für Morteile für ben einzelnen fur Borteile, wenn er fich gurudhalt, ba die Mehrzahl es nicht tut. Ich meine, wo Sie jeht diefe große Berpflichtung übernommen haben, ware es boch geboten,

große Verpsichtung übernommen gaben, ware es ooch gevoten, daß Sie Ihre Kenntnisse in den Dienst der Bresse stellten."

Der Major schüttelte gedankenvoll den Kopf und sann nach. Schon sehr mußten sich die Verhöltnisse geändert haben, daß er eine soche Anregung nicht kurzer Hand von sich wies, sondern sie überhaupt in Betracht zog.

Da suhr sein Arbeitgeber wieder sort:

Bas hat ber einzelne bavon, lieber Major, wenn er fich jurudhalt? Rur bie Nachteile. Es fann beute fo ju fagen nichts gescheben, ohne bag nicht morgen ein langerer Artifel darüber in ben Beitungen fteht, ob es fich nun um ein neues Beschütz handelt, oder um ein neues Torpedoboot oder um einen Bersuch mit neuen Unisormen, gang gleichgiltig und was Ihnen zugänglich ist, meine ich, barüber können Sie auch schreiben, ohne Ihrer Offiziersehre zu nahe zu treten, benn bie wirklich bistreten Dinge erfahren boch hochstens bie herren im Generalftab."

"Ja, ja, Sie haben schon ganz recht, lieber Freund. Ich muß gestehen, daß ich auch schon vorübergebend mit bem Gebanten gespielt habe und daß ich Aber nein, ich bin fo alt geworden und meinen Bringipien treu geblieben."

"Dann fchreiben Sie boch wenigstens mir ein patriotisches Buch, fagen wir eine Biographie Molttes fur die Jugend." So was gibt es aber boch schon in Menge und ich sebe, Sie wollen blos mir zu Liebe einen solchen Bersuch machen."

"Dann fchreiben Gie mas anderes, mogu Gie vielleicht Ihre Reigung mehr treibt, vielleicht ein Lehrbuch für die Kriegsatabemie. Dian hört fo oft, bag geignete Lehrbucher, Mepetitorien, fehlen, tonnen Sie nicht fo etwas machen? Bas haben Gie benn hauptfächlich getrieben früher?

Run, alles mögliche, aber boch gang besonders Kriegsgeschichte und Strategie."

Dann alfo fchreiben Gie ein Repetitorium ber Rriegsgeschichte und ber Strategie, nicht umfangreich, recht fach-lich, recht übersichtlich, und ich bin überzeugt, bag Sie mit biefen Büchern einen Erfolg haben."

"Das ist schon eher ein Gedanke, mit dem ich mich vertraut machen könnte, aber Zeitungen, nein, noch nicht und wenn es auf mich ankäme, überhaupt nicht. Freilich so ein Junge kann einen zu allem bringen, was soll denn aus bem armen Rerl werben, wenn ich ihn um die Ede geben

"Na alfo, überlegen Gie fich's und wenn Gie fich flar geworben find, tonnen wir ja wieder barüber reben."
Die beiben Berren verabichiedeten fich von einander und

ber Major trat auf die Straße. Aber wie erstaunte er, als er wenige Schritte gemacht hatte und fich feine Tochter Sibnlla in Begleitung von Sans Bergmann entgegen tommen fah. Offenbar war er erwartet worden, er burchfuchte ichon bas Arfenal von Borwurfen, um fie gegen die beiden Wortbrüchigen zu schleubern. Aber er fam nicht so weit, benn ber Brivatbogent blieb stehen, jog tief ben but ab und rebete ihn an.

3ch bitte febr um Entschuldigung, herr Major, Sie fönnen sich benten, baß nur ein außergewöhnlicher Fall mich bazu gebracht hat, vorbehaltlich Ihres Einverständnisses, die Kontinentalsperre ober die Blotabe auf eine Stunde aufzuheben."

"Mijo Berr Doltor Bergmann, barf ich Ihre Erflärung hören?"

Aus dem tiefen Ernst, der auf den Gesichtern der beiden Liebenden lag, ersah der Major, daß er hier mit feinen paar Scheltworten und Bormurfen ben falichen Weg beschreiten würde. Die gute Erziehung bes alten Offiziers besiegte fein Temperament und bezwang ihn, ben Doftor anzuhören.

(Fortfepung folgt).

Aufruf

an die Borftande der Rreis : Rriegerverbande und Kriegervereine des Reg. : Beg. Biesbaden.

Rameraden!

Gine ichmere, ernfte Beit ift über uns hereingebrochen. Der größte Teil unserer Mitglieder ift ins Gelb gerudt, um die Ehre und Egisteng des beutschen Baterlandes mit ihrem Bergblut gu verteibigen.

Un uns, die gurudgeblieben find, tritt die wichtige Aufgabe beran, für die Familien der einberufenen Rame-

raden zu forgen.

Bir haben bas fefte Bertrauen, daß die gurudbleibenben Rameraden es für eine Chrenpflicht halten, ihre perfonlichen Rrafte und Mittel, fowie Die Mittel ber Rreisverbande und Bereine, insbesondere fur die Bwece bes Roten Rreuges, soweit es möglich ift, jur Berfügung ju ftellen.

Eine wirffame bilfe fur die verlaffenen Familien und Rinder wird es fein, wenn man ihnen Arbeit und Ber-

bienft verschaffen tann.

Biesbaden, den 10. Auguft 1914.

Mit Rameradichaftlichem Gruß

von Detten. Oberft a. D.

Borfigender des Rriegerverbandes des Reg .- Beg.

Sammlung der Handwerkstammer gu Wiesbaden für die Burudgebliebenen friegspflichtiger Handwerker.

Unter ben maderen beutschen Mannern, die jest begeiftert hinausziehen gum heiligen Rampf fur beimat und Baterland, sind auch viele brave Sandwerfer, die Weib und Kind, Eltern und Geschwister zurücklassen, ohne zu wissen, daß diese vor Not geschügt sind. Zwar wird die öffentliche Fürsorge das mögliche tun, um die ärgste Not von den Jurudgebliebenen fernzuhalten, aber in vielen Fällen genügt dies nicht. Besonders dann genügt es nicht, wenn eine große Kinderschar des Ernährers beraubt ift, oder wenn Rrantheit und schwierige Berhaltniffe vorliegen. Für folche Fulle muffen weitere Mittel bereitgefiellt werden und die Standesvertretungen find gunächst berufen, mit entsprechenden Unregungen hervorzu-

Als erfte Standesvertretung des handwerfs im Regierungsbegirf Biesbaden wenden wir uns vertrauensvoll an alle bemittelten und edlen Menfchen unferes Begirfs, besonders an die dem Sandwerferstand angehörigen, oder aus ihm hervorgegangenen, sowie an die Innungen und Bereinigungen, mit der herzlichen Bitte um Geldbetrage. Much für ben fleinften Betrag find wir danfbar und werden darüber öffentlich quittieren.

Wir rechnen namentlich auf diejenigen, welche felbft nicht unter die Gahnen zu treten haben und deshalb hier Belegenheit finden, beizutragen ju den großen Opfern die Alldeutschland wird bringen muffen und in glübender Be-

geifterung gu bringen freudig bereit ift.

Eine größere Beit, eine schönere und höhere Ber-pflichtung, von feinen irdischen Gutern an feine notleidenden Mitbeutschen abzugeben, hat es nie gegeben. Wenn auch die reichste Gabe naturgemäß nicht heranreicht an die Opfer an But und Blut, die unfre braven Goldaten bringen, fo wird eine Wohltat nie hoher angerechnet, als in diefer großen und ernften Beit.

Freudigt bewegt sehen wir, wie Alldeutschland wett-eisert im Geben zur Linderung der Kriegenot. Wir ver-trauen, daß auch unsere Bitte, Berständnis und freudiges Echo in den Bergen der Gebetenen finden und uns gern gereichte Gaben guführen wird.

Geldjendungen bitten wir "Un die Sandwerfstammer

gu Biesbaden" gelangen gu laffen.

Die handwertstammer felbft hat die Sammlung eröffnet mit einem Betrage von 5000 Mt.

Biesbaden, den 8. Huguft 1914.

Die Sandwerfstammer:

3. 21.:

Der ftello, Borfigende: D. Carftens.

Der Syndifus: Schroeber.

NB. Der Lotalgewerbe-Berein Beilburg hat fur die Sammlung 100 Mart bewilligt.

Die herren Beifilichen aller Ronfeffionen aus bem gangen Oberlahnfreis werden gu einer Befprechung über die Ginrichtung der Unterflugung hilfsbedurftiger Familien, beren Ernahrer gu ben Sahnen einberufen find, und ber Arbeitsvermittlung für jolche, auf nächsten Montag, den 17. d. Dis., nachmittags 2 Uhr, in ben Gaal bes "Deutichen Daufes" babier gang ergebenft eingelaben. Im Intereffe ber wichtigen Cache ift eine allgemeine Beteiligung an ber Besprechung febr ermunicht.

Abteilung II. Scheerer.

In den nachsten Tagen trifft ein großer Boften

bei mir ein und werden Beftellungen darauf entgegenge-R. Connewald.

Reife Gurfen und Ginmachaprifofen heute fehr billig.

Das Conntageblatt wird infolge Richteintreffens erft fpater beigelegt,

Kirchl. Gemeindevertretung.

Conntag, den 16. De. Dite., nach bem Bormittagsgottesgienft:

Situng in der Safriftei.

Tagesordnung:

1. Gabe fur das Rote Kreug. 2. Rechnung für 1913/14.

3. Mitteilungen.

Der Rirchenvorstand.

Scheerer.

Beim Biederbeginn der Schulen erflaren die unterzeichneten Schulleitungen, daß fie fich der von der Land-wirtschaftstammer in Biesbaden geschaffenen Organisation jur zwedmäßigen Berteilung ber "Erntehelfer" für ihre Schule angeschloffen haben. Soweit nicht die Belfer durch die Rammer herangezogen werden, fiehen fie benjenigen Landwirten hiefiger Gegend, die aus Mangel an Arbeitstraften ihre Ernte nicht bergen fonnen, halbtägig, wenn nö-tig, auch ganztägig, ohne Anfpruch auf Lohn und Befö-stigung zur Berfügung. Gesuche um Erntehilfe durch das Landratsamt oder Fernruf 5.

Das Rgl. Ghmnafium. Die Landwirtschaftsschule. Die Glementaricule.

Rotes Kreuz.

Aufforderung an die Bürgerschaft.

Die Militarbehörde hat uns jest die naberen Unweis fungen gur Errichtung ber Berband. und Erfrifdungeftelle am Bahnhofe Beilburg erteilt. Bir bedürfen gu ihrer Ginrichtung und gu ihrem Betriebe der Gulfe einer Angahl tat-fraftiger, wirtichaftlich erfahrener Frauen Weilburgs. Wir bitten diejenigen, welche uns ihre Unterftugung leihen wollen, fich Connabend, ben 15. b. Dits., abende 61/4 Uhr im "Deutschen Saufe" einzufinden.

Weilburg, den 13. Auguft 1914.

Abteilung für Ginrichtung der Berband: und Erfrifdungeftelle.

Rotes Kreuz.

Alle Mitglieder der Abteilung II (Unterftugung hilfsbedürftiger Familien etc.) werden gur Befprechung auf

Wlontag, den 17. ds. Wits., nachmittags 2 Uhr.

in ben Saal des "Deutschen haufes" ergebenft eingelaben.

Frau Scheerer.

Roles Breuz.

Ber liefert beim Gintreffen ber Bermundeten am billigften :

> Eleild, Geflügel, Billenfrüchte, Sartoffeln, gelbe Riiben, Sellerie, Suppengutaten g. B. Beis, Gries, Graupen, Daferflochen

für den Baterlandischen Frauenverein. Dbft auch erwünscht Frau Krumhaar, Bahnhofftr.

Obst - und Gartenbau-Berein Weilburg.

Die Obsternte naht, Frühzwetichen, Mirabellen, Apris tofen, Bfirfiche, Fruhapfel und Fruhbirnen werden in me-

nigen Tagen gur Bermendung reif. Un unfere Mitglieder richten wir dringende Bitte, fich in diefem Jahre ber Ernte mit befonderer Sorgfalt angunehmen und bafur gu forgen, daß die geernteten Früchte, foweit fie fich nicht langere Beit in robem Buftande aufbewhren laffen, in reichlichem Mage mittelft der befannten Ginfochapparate eingefocht und fo auf langere Beit

erhalten werden. Das Bleiche gilt auch für die Bemufeernte.

Alle Beete, die durch Abernten der Frühfartoffeln, der Erbien, Bwiebeln pp. frei werden, benütze man fofort jum Unpflanzen von Bintergemuje ober Galat, benn es werden Tage fommen, wo wir reichlich Berwendung dafür haben.

Bom Spatobit fallen manche Früchte infolge vorzeitiger Reife oder durch Windftog ufiv. jest fchon ab. Die herabgefallenen Früchte durfen nicht nuglos liegen bleiben. Gie geben ein vorzügliches Apfelmus oder Belee.

Der himmel hat und reichliche Ernte gegeben. Guchen wir fie auf die porteilhaftefte Weife gu verwerten, aber nicht allein fur uns, nein vor allem fur unfere braven und tapferen Rrieger, für die erfrantten ober vermundeten Solbaten, die gur Bflege und Erholung bierber gebracht werden, zu deren Erfrischung und Wiederherftel-

Wir bitten baber unfere Mitglieder berglichft, fich im Bedarfsfalle an der Abgabe von Obft, Gemufe, Marmelade, Gelee und dergl. an den Berein vom Roten Rreug recht vollgählig zu beteiligen.

Der Borftand: Dienft. Burger. Rrafft. Aurgrod.

Jungaleutschland.

Die Jungmannschaften versammeln fich morgen (Gontag) nachmittag 5 Uhr am unteren Gingang des Karlsbergs

3m Auftrage bes herrn Mif. Remn:

Grenbe.

Danksagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme während der Krankheit und bei dem Tode unserer unvergesslichen Tochter, Schwester Enkelin und Tante

Lina Hardt,

sowie für die trostreichen Worte des Hern Pfarrer Kurtz am Grabe und die zahlreichen Kranzspenden sagen wir hiermit herzliche

Namens der trauernden Hinterbliebentn: Heinrich Hardt.

Bermbach, den 13. August 1914-

Erlaube mir ergebenft den geehrten Damen burg und Umgegend meinen

in Erinnerung zu bringen und bitte mich fernerb

dem feitherigen Wohlwollen gu beehren. Frau Wilh. Weber, Frifeup Langgaffe 37.

京海泰安安安。安安安安

Frauen und Jungfraus

Strickt wollene Socken für die gi ger und liefert sie beim Baterlan schen Frauenverein ab.

Flanell-Leibbinden

in verfdiedenen Preistagen Frit Rinter. empfiehlt

Roles Kreus. Bugefchnittene Bemben

gum Raben find abzuholen bei

Fran Walter Grantfurterftr. 4

Roles Kreuz

Gebrauchte Leib:, Bett: u. Tijdwaidh wie Stoffe jum Anfertigen von u. f. w.

abzugeben bei

Frau Karthan Franffurteritt.

Merztl. Sonntag-Nachmittagsdienft am Conntag, den 16. Muguft Vontant.

Heute eintreffend Einmachgurken, Aepfel,

Birnen, Mirabellen, Aprikosen Pflaumen usw. äußerst billig

Stahl, Riebergaffe. Telefon 113.

> "Shlog-Sof" empfiehlt

Bielfach prämiert. Aerztlich empfiehlt billigst Nacht empfohlen. Stets frisch im E. Kleineibst, Nacht Anstich u. in Flascher Kulmbacher Petzbräu empfiehlt billigst noch nicht eingeführt, werben

Bertreter gesucht. Mäheres durch:

Begbrau-Filiale Biesbaben,

Taunusftrage 22.

Out fchmedende Ginmadbird. billigft

sämtliche Strickwold in nur prima Q

empfiehlt